



Bundesverband ANUAS e.V. \* Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin \* Tel.: 030 – 25 04 51 51 \* [info@anuas.de](mailto:info@anuas.de) \*

05. 05. 2022

**Zusammenarbeit des Bundesverbandes ANUAS e.V. mit dem Institut für empirische Soziologie (Ifes), an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Forschungsbereich - Gender, Gewalt und Menschenrechte (FOBES)**

ANUAS wurde in mehrere Studien der Uni Erlangen einbezogen. Dabei ging es speziell um Fälle von Femiziden.

Erfragt wurden konkret:

- der Umgang mit den Angehörigen nach der tödlichen Gewalttat,
- Ignoranz- und Diskriminierungserfahrungen,
- Erfahrungen mit Medien
- Umsetzung im Bereich des Opferschutzes und der Opferhilfen
- Jahrelanger Stress – Re-Traumatisierungen
- Seelische, psychische und physische Auswirkungen nach fehlerhaftem Umgang mit den Angehörigen

Zukünftig wird die Betroffenenkompetenz des ANUAS für den regelmäßigen Austausch mit Fachkompetenz weiter ausgebaut. Über Arbeitsgruppen werden Workshops organisiert, um voneinander zu lernen und damit Gewaltfälle an Frauen zu minimieren.

**„Gemeinsam Femizide in Europa verhindern“**

„ ... Im Rahmen eines Online-Workshops wird zunächst kurz das europäische FEM-UnitED-Projekt (2020 -2022) vorgestellt. Die wichtigsten Forschungsergebnisse werden genutzt, um den Schwerpunkt des Workshops darauf zu lenken, was institutionenübergreifend getan werden kann und muss, um schädliche Praktiken und Geschlechterstereotypen zu bekämpfen. Wir wollen Ihre fachliche Einschätzung hören, von Ihnen lernen und mit Ihnen zusammen daran arbeiten, praktische Leitlinien zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen (einschließlich Femizid) zu diskutieren. Den Abschluss des Workshops bildet die Entwicklung von Empfehlungen aus einer opferzentrierten und menschenrechtsbasierten Perspektive für politische Entscheidungsträger für künftige und nachhaltige Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene...“